

Inhaltsverzeichnis

Der schwörende Mönch 3

<<< vorherige Sage | Die Volkssagen der Altmark | nächste Sage >>>

Der schwörende Mönch

Gottfried Gengenbacher: Stadt Magdeburg, das ist Kurtze Beschreibung der Stadt Magdeburg etc. (Magdeb. 1678.) 15.

Zur Zeit als der Dom in Magdeburg gebauet wurde, lebte in dieser Stadt ein Mönch, der sich vermaß und schwor, der Teufel solle ihn holen, wenn er nicht in Pantoffeln auf die Krone des Thurmes steige. Das bekam ihm aber übel, denn als er eine ziemliche Strecke gestiegen war, fiel er plötzlich von oben herunter, und der Teufel zerbrach ihm sichtlich den Hals. Zum Andenken an diese Begebenheit wurde an der Spitze des Thurmes ein Bildniß in Stein gehauen, welches den Mönch und, dicht unter ihm, den auf seinen Fall lauernden Teufel vorstellt. Das Bild ist noch zu sehen.

Quellen:

- *Jodocus Donatus Hubertus Temme: Die Volkssagen der Altmark, Nicolai, Berlin 1839, Seite 131;*
- *Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource (Version vom 1.8.2018)*

sagen, temme, volkssagenaltmark, iimagdeburg, magdeburg, dommagdeburg, mönch, pantoffel, teufel, genickbruch, statue, sturz

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=text:4._der_schwoerende_moench&rev=1665737489

Last update: **2025/01/30 11:40**

